



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

VIII. Die Liebe Gottes ist ein Seufftzer zum Himmel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

O des glücklichen Vorbengehens!
 O selige Reiß! Geh vorbey; so wirst
 du den Unerschaffenen antreffen:
 geh vorüber / so wirst du Ruh finden:
 schlage dich durch die wandelbahre
 Geschöpff / so wirst du in des Schöpfers
 unveränderlichen Unbewögligkeit
 sanfftlich rasten. Setz alles irdisch / und
 menschliches dran / so wird dir das
 himmlisch und göttliche zu Theil werden.

Merck allhier: Daß dieses die Ver-
 neinungs Betrachtung / oder Bes-
 schawung Gottes seye / wo von
 Augustinus in seinen einsamen Gespräch
 c. 3 I. n. 3. meldet.

Achte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein Seuffzer
 zum Himmel.

Wo ist das Herz? wo das
 Aug? Wo / sag ich / ist die An-
 müthung des Herzen / wo die Augen der
 Gedanken? Die Liebe seuffzet zum Him-
 mel / weil im Himmel ihr Schatz ist: sie
 erhibt zum Himmel ihre Begierden /
 indem

indem sie auff den Himmel ihre Augen
wirfft / und hefftet. O Herr / zukomme
dein Reich ! das Reich der Himmelen /
der Herrlichkeit / der vollkomme- en Lie-
be. Wir seyn zwar allhier im Reich der
Gnaden : Dir aber gebührt zu deiner
grösseren Glorie was mehrerer ; etwas
mehr gehört zu unser Ruh / und Frieden /
auffdaß unsere Freud vollkommen
seye. Eröffne uns das andere Reich
der Herrlichkeit. Zeige mir dein
Angesicht !

O mein Gott / wan werd ich endlich
dein göttliches Angesicht nicht durch
dunckele Bildnüssen der Geschöpf ver-
hüllt ; sonderen ohnmittelbahr in eige-
nem Liecht anschawen ? Laß deine
Stimm in meinen Ohren erschals-
ten ! wan wird mir die Gnad wieder-
fahren / daß ich deine Stimm höre /
durch welche Du mich zu Dir ruffest ?

Wan werd ich dieses hönig-süsse
göttliche Wort zu hören bekommen ;
Komme ! Komm von der Erd zum Him-
mel / auß dieser sterblichen Zeit zur un-
sterblichen Ewigkeit / von den Geschöpf
zum

zum Schöpffer. Komm zu deinem Vater / deinem Gott / deinem Ziel und End.
O Komm / Komme ! alsbald werd ich antworten ; ich komm ; ohne Verschub oder Verweilung komm ich hurtig / und behänd : Ich komm zu meinem Endzweck / Vaterland / Wohnstatt ; zu meiner ewigen Ruh Mittel-Punct / meiner Gott / und dessen Allerheiligste Mutter unauffhörlich zu loben. ,

Neunte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein Muster / und Vorbild der unsrigen.

Gott ist in Sich nimmer müßig / sonderen mit stäter Erkantnis / und Liebe seiner Selbst unablässlich beschäftigt ; Er zeugt durch die erst benente Würckung das Wort ; durch die andere aber bringt Er hervor den heiligen Geist. Die Drey Göttliche Personen leben in höchster Glückseligkeit mit unendlich-unermessener Freude. Sie freuen Sich ab Ihren unerschaffenen Vollkommenheiten / wie auch ab allen /
 so